

**Fischfauna (Pisces) der Fließgewässer im Südraum von Leipzig.** – Die Angaben betreffen meist eigene Feststellungen oder stammen aus vertrauenswürdig erscheinenden Quellen. Die verwendete Datenbank enthält Angaben seit 1951 (auch Standgewässer). Zeitliche und räumliche Unterschiede sind zu beachten. Die Angaben für das Einzugsgebiet der Pleiße mit Wyhra, Gösel und Eula dürften weitgehend vollständig sein. Für das Einzugsgebiet der Weißen Elster ist mit Lücken zu rechnen.

Die laufende Aktualisierung erfolgt unter <http://www.suedraum-archiv.de/>

*Wichtige Fließgewässer zum Fisch-Artenschutz im Südraum Leipzig*

Alte Schnauder bei Großstolpen	Inselvorkommen der Schmerle
Ossabach (Katzte)	Bachforellen- und Schmerlenpopulation zur Wiederbesiedlung des Wyhraeinzugsgebietes (2001 im Vergleich zu 1992 um ca. 50% abgenommen)
Ratte (Obergräfenhainer-Rathendorfer Bach)	Einziges Vorkommen des Bachneunauges und größtes Vorkommen der Schmerle im Südraum von Leipzig
Spannerbach	Schmerlenpopulation zur Wiederbesiedlung des Pleißeinzugsgebietes
Wiesengraben an den Imnitzer Lachen	Einziges Fließgewässer in den ehemaligen Kreisen Borna/Geithain mit wahrscheinlich natürlichem Bitterlingbestand
Wyhra	Fließgewässer mit der größten Anzahl von Fischarten (23 Arten)

*Einschätzung der Entwicklung ausgewählter Fischarten in Fließgewässern des Südraums von Leipzig 1992/93 bis 2001*

Art	Regionale Einschätzung für Südraum	Rote Liste Sachsen, Stand 11/1999
Aal, <i>Anguilla anguilla</i>	in einzelnen Bächen zu starker Bestand (Aal oft so lang wie Bach breit); übermäßiger Besatz in Standgewässern führt zur Abwanderung in kleinste Fließgewässer, dort ist die Abnahme stark gefährdeter Fischarten nachweisbar (z. B. Ossabach)	Gefährdet (Besatzmaßnahmen, kaum Rückwanderung)
Äsche, <i>Thymallus thymallus</i>	Einzelnachweis	Stark gefährdet
Bachforelle, <i>Salmo trutta f. fario</i>	nur in wenigen Gewässern; Bestand hat um ca. 50% abgenommen; da die Art auf wenige Gewässer begrenzt ist: vom Aussterben bedroht	Stark gefährdet
Bachneunauge, <i>Lampetra planeri</i>	nur ein Vorkommen mit wenigen Tieren in einem kleinen Bachabschnitt; vom Aussterben bedroht; eigener Nachweis 2001	Vom Aussterben bedroht
Bitterling (Bitterfisch, Schneiderkarpfen), <i>Rhodeus sericeus amarus</i>	aus Teichhaltung entflohen, besiedelt die Art wieder Fließgewässer; da dort auch wieder Teichmuscheln anzutreffen sind, ist eine natürliche Reproduktion zu erhoffen	Vom Aussterben bedroht
Blaubandbärbling, <i>Pseudorasbora parva</i>	nicht heimische Art, jedoch keine negative Auswirkung bekannt; 1992/93 im Südraum nicht vorhanden; nach Ablassen von Standgewässern in Fließgewässern häufig, nach einigen Wochen nur mäßig anzutreffen	
Blei (Brassen, Brachse, Brachsen), <i>Abramis brama</i>	konnte neue Gewässer besiedeln, derzeit in Ausbreitung	
Döbel (Aitel, Dickkopf, Alet), <i>Leuciscus cephalus</i>	häufig, konnte neue Gewässer besiedeln, derzeit in Ausbreitung	

Dreistacheliger Stichling (Dreistachliger Stichling), <i>Casterosteus aculeatus</i>	im Rückgang (bald gefährdet? früher Dünge-mittel!); in Teichen teilweise häufig	
Ellritze (Ellerling, Pfrille, Bitterfisch), <i>Phoxinus phoxinus</i>	Die Art soll es ehemals in der Wyhra gegeben haben. Die Angabe ist allerdings fraglich (ausgestorben?).	Gefährdet
Flußbarsch (Barsch, Bars, Egli), <i>Perca fluviatilis</i>	besiedelt fast alle Gewässer	
Giebel (Silberkarausche), <i>Carassius auratus gibelio</i>	im Rückgang, in Fließgewässern selten; nicht heimisch	
Graskarpfen (Weißer Amur, Gräsfisch), <i>Ctenopharyngodon idella</i>	nicht heimische Art; nur in Standgewässern	
Gründling (Grundel, Greßling), <i>Gobio gobio</i>	die widerstandsfähigste Fischart, häufig	
Hasel (Häsling, Zinnfisch, Spitzale), <i>Leuciscus leuciscus</i>	im Rückgang, in der Wyhra jedoch noch regelmäßig anzutreffen	
Hecht, <i>Esox lucius</i>	in einzelnen Fließgewässern zu starker Bestand	
Karausche (Bauernkarpfen, Moor-karpfen), <i>Carassius carassius</i>	im Rückgang, in Fließgewässern selten; gefährdet	Gefährdet
Karpfen, <i>Cyprinus carpio</i>	(Spiegel-, Zeilen-, Nackt-, Schuppenkarpfen) nicht heimische Art und Zuchtformen, in Fließgewässern im Rückgang	
Kaulbarsch (Rotzbarsch), <i>Gymnocephalus cernua</i>	im Rückgang, in Fließgewässern selten (ehemals häufige Art)	
Maräne, <i>Coregonus spec.</i>	Besatzversuche seit 01. 10. 1951 in der Bergbaufolgelandschaft; nicht heimisch, kein aktueller Nachweis	
Moderlieschen (Zwerglaube, Schneiderkarpfen, Mutterloseken), <i>Leucaspius delineatus</i>	im Rückgang, in Fließgewässern selten (nach Ablassen von Standgewässern zeitweise zahlreich)	
Neunstacheliger Stichling (Neunstachliger Stichling, Kleiner Stichling, Zwergstichling), <i>Pungitius pungitius</i>	Einzelnachweis	Stark gefährdet
Plötze (Rotaugen), <i>Rutilus rutilus</i>	häufig	
Regenbogenforelle, <i>Salmo gairdneri</i>	nicht heimische Art; im Sinne der heimischen Bachforelle zum Glück in Fließgewässern nicht mehr nachweisbar	
Rotfeder, <i>Scardinius erythrophthalmus</i>	die Art konnte neue Gewässer besiedeln und stabile Populationen bilden (keine Gefährdung)	Gefährdet
Schleie, <i>Tinca tinca</i>	im Rückgang, in Fließgewässern vereinzelt; nach Ablassen von Standgewässern zeitweise zahlreich	
Schmerle (Bartgrundel), <i>Noemacheilus barbatulus</i>	derzeit in Ausbreitung (im Tiefland vom Aussterben bedroht, im Hügelland häufig)	
Silberkarpfen (Tolstolob), <i>Hypophthalmichthys molitrix</i>	Einzelnachweise; aus Standgewässern entflohen; nicht heimisch	
Sonnenbarsch, <i>Lepomis gibbosus</i>	Einzelnachweise in Standgewässern; nicht heimisch	

Stör, <i>Acipenser spec.</i>	Hybridformen in Standgewässern; nicht heimisch	
Wels (Waller), <i>Silurus glanis</i>	nur Nachweise nach Besatzmaßnahmen	Gefährdet
Westgroppe (Mühlkoppe, Koppe, Groppe), <i>Cottus gobio</i>	im Untersuchungsgebiet nicht vorhanden, nächster Nachweis bei Colditz	
Zander (Schill), <i>Stizostedion lucioperca</i>	Einzelnachweise, in Fließgewässern vom Aussterben bedroht (Besatzmaßnahmen in Standgewässern)	

*Angaben zu einzelnen Fließgewässern*  
(Gesamtartenlisten aus dem Zeitraum 1992–2001)

1. *Alte Schnauder bei Großstolpen*: Dreistacheliger Stichling, Schmerle
2. *Bürschgraben bei Zedtlitz*: Dreistacheliger Stichling
3. *Eula (Flößberg bis Mündung)*: Blaubandbärbling, Blei, Döbel, Dreistacheliger Stichling, Flußbarsch, Gründling, Hasel, Hecht, Karausche, Moderlieschen, Plötze, Rotfeder, Schleie, Spiegelkarpfen
4. *Floßgraben Markleeberg*: Flußbarsch, Gründling, Hecht, Karausche, Plötze, Schleie
5. *Frankenhainer Bach*: Dreistacheliger Stichling, Schleie, Spiegelkarpfen
6. *Gösel (Rohrbach bis alte B 95 bei Espenhain)*: Aal, Bitterling, Blaubandbärbling, Blei, Döbel, Dreistacheliger Stichling, Flußbarsch, Giebel, Gründling, Hecht, Karausche, Moderlieschen, Plötze, Rotfeder, Schleie, Schmerle, Schuppenkarpfen, Spiegelkarpfen, Zander
7. *Goldener Born (nördlich von Borna)*: Döbel, Dreistacheliger Stichling, Flußbarsch, Giebel, Gründling, Hasel, Moderlieschen, Plötze, Regenbogenforelle, Schleie, Spiegelkarpfen
8. *Graben zum Zuchtteich Innitzer Lachen*: Dreistacheliger Stichling, Karausche, Moderlieschen
9. *Greifenhainer Bach*: Blaubandbärbling, Dreistacheliger Stichling, Flußbarsch, Gründling, Plötze, Schmerle
10. *Grenzgraben (nördlich Cospudener See)*: Flußbarsch, Gründling, Hecht, Plötze, Rotfeder, Schleie
11. *Hanggraben Pötzschau*: Dreistacheliger Stichling, Gründling
12. *Heinersdorfer Bach (südöstlich Beucha)*: Döbel, Dreistacheliger Stichling, Gründling, Schleie
13. *Jordanbach (Steinbach bis Kitzscher)*: Bitterling, Blaubandbärbling, Blei, Döbel, Dreistacheliger Stichling, Flußbarsch, Giebel, Gründling, Karausche, Kaulbarsch, Moderlieschen, Plötze, Rotfeder, Schleie, Schuppenkarpfen, Spiegelkarpfen
14. *Kalkbach (nördlich Geithain)*: Dreistacheliger Stichling, Schleie, Schmerle
15. *Katsche (Forellenbach) (östlich Streitwald)*: Dreistacheliger Stichling
16. *Mausbach (Lindenvorwerk bis Mündung)*: Aal, Bitterling, Blaubandbärbling, Dreistacheliger Stichling, Flußbarsch, Gründling, Karausche, Plötze, Rotfeder, Schleie, Schmerle
17. *Mühlgraben Borna*: Aal, Döbel, Dreistacheliger Stichling, Flußbarsch, Giebel, Gründling, Hasel, Hecht, Karausche, Moderlieschen, Plötze, Rotfeder, Schleie, Schmerle, Spiegelkarpfen
18. *Ossabach (Katze) (Kolka bis Mündung)*: Aal, Bachforelle, Blaubandbärbling, Döbel, Dreistacheliger Stichling, Flußbarsch, Gründling, Hasel, Hecht, Kaulbarsch, Plötze, Regenbogenforelle, Rotfeder, Schleie, Schmerle, Schuppenkarpfen, Spiegelkarpfen
19. *Paußnitz (Bereich nach Grenzgraben)*: Flußbarsch, Gründling, Plötze
20. *Pleiß (Fockendorf bis Lobstädt)*: Aal, Bachforelle, Blaubandbärbling, Döbel, Dreistacheliger Stichling, Flußbarsch, Giebel, Gründling, Hecht, Karausche, Kaulbarsch, Plötze, Rotfeder, Schleie, Schmerle, Spiegelkarpfen, Zeilenkarpfen
21. *Pleißekanal Lobstädt (Gewässer existiert nicht mehr)*: Flußbarsch, Giebel, Gründling, Hecht, Kaulbarsch, Plötze, Schleie, Spiegelkarpfen
22. *Ratte (Obergräfenhainer-Rathendorfer Bach) (östlich Terpitz bis Mündung)*: Aal, Bachforelle, Bachneunauge, Blaubandbärbling, Dreistacheliger Stichling, Flußbarsch, Gründling, Hasel, Plötze, Rotfeder, Schleie, Schmerle
23. *Rietzschgraben (Pödelwitz bis Großstolpen)*: Dreistacheliger Stichling
24. *Schnauder bei Großstolpen*: Flußbarsch, Gründling, Plötze
25. *Schwenke vor Mündung (Groitzsch)*: Dreistacheliger Stichling
26. *Schwennigke (Aulig bis Groitzsch)*: Aal, Blei, Döbel, Dreistacheliger Stichling, Flußbarsch, Gründling, Hasel, Hecht, Karausche, Plötze, Rotfeder, Schmerle
27. *Spannerbach (südlich Pöppschen)*: Dreistacheliger Stichling, Flußbarsch, Gründling, Karausche, Plötze, Schleie, Schmerle

28. *Steingrundbach (südöstlich Beucha)*: Döbel, Dreistacheliger Stichling, Flußbarsch, Gründling, Neunstacheliger Stichling, Plötze, Rotfeder, Schleie
29. *Weißer Elster*: Aal, Blei, Döbel, Dreistacheliger Stichling, Flußbarsch, Gründling, Hecht, Karausche, Karpfen, Plötze, Rotfeder, Schleie, Schmerle, Zander
30. *Wiesengraben Immitzer Lachen*: Bitterling, Plötze, Rotfeder
31. *Wyhra (Talsperre Schömbach bis Borna)*: Aal, Äsche, Bachforelle, Blaubandbärbling, Blei, Döbel, Dreistacheliger Stichling, Flußbarsch, Giebel, Gründling, Hasel, Hecht, Karausche, Kaulbarsch, Moderlieschen, Plötze, Rotfeder, Schleie, Schmerle, Schuppenkarpfen, Spiegelkarpfen, Wels, Zander

Eingegangen am 19. 11. 2001

ULF ELBERLING, Abtstraße 1, D-04654 Frohburg

**Flügelmaße und Durchzugsdaten von im Altenburger und Kohrener Land 1938 bis 1975 gefangenen und beringten Rohrhammern (*Emberiza schoeniclus*).** – Ringfundmitteilung der Beringungszentrale Hiddensee Nr. 13 /2002

WALTER KIRCHHOF (1901–1987) fing und beringte von 1938 bis 1975 am Stausee Windischleuba, den Haselbacher Teichen und den auf sächsischem Gebiet liegenden Eschefelder Teichen (51° 01' N bis 51° 06' N und 12° 25' E bis 12° 33' E) insgesamt 2151 Rohrhammern.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts lag der Beringungsschwerpunkt noch auf der Erforschung der Zugwege der einzelnen Arten, so daß von den hiesigen Beringern erst Mitte der 1960er Jahre biometrische Daten von den gefangenen Vögeln registriert wurden. W. KIRCHHOF tat dies ab 1966 und notierte von insgesamt 588 Rohrhammern die Flügellänge. Der jahreszeitlich früheste Fang gelang am 26. 2. 1961, als an den Vorbecken des Stausees Windischleuba zwei Weibchen ins Netz gingen. Zwei an den gleichen Vorbecken am 21. 11. 1962 gefangene männliche Rohrhammern dokumentieren den spätesten Fang aller 2151 Vögel. Spätere Fänge gab es nicht, was die bekannte geringe Überwinterungsneigung der Rohrhammer in Mitteleuropa unterstreicht.

Von den 588 gemessenen Rohrhammern waren 171 Männchen, 281 Weibchen und 136 diesjährige Vögel. Ihre Verteilung über die Monate ist wie folgt gestaffelt: Februar: 3, März: 48, April: 132, Mai: 24, Juni: 8, Juli: 85, August: 101, September: 33, Oktober: 153 und November: 1. Die statistischen Werte der Flügellänge dieser Rohrhammern sind in Tabelle 1 zusammengefaßt.

Tabelle 1

	Variationsbreite mm	Arithmetisches Mittel mm	Standardabweichung mm	Anzahl
Männchen	65–88	78,5	3,17	171
Weibchen	67–85	74,3	2,89	281
Diesjährige	66–87	75,3	3,43	136

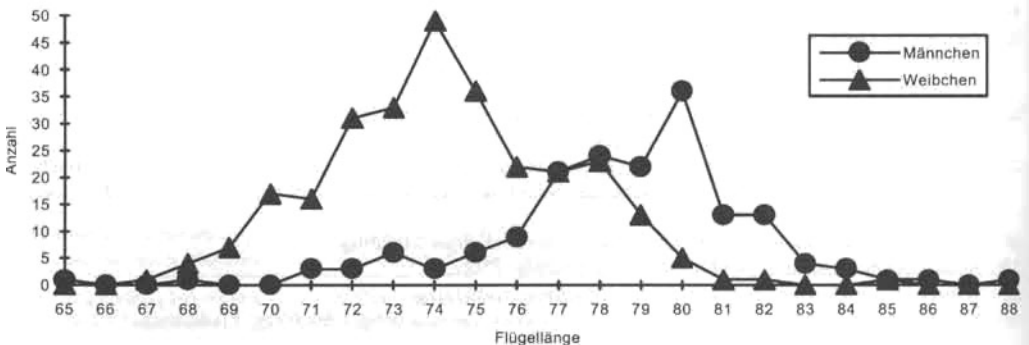


Abb. 1. Häufigkeitsverteilung der Flügellänge [mm] von ostthüringischen/westsächsischen Rohrhammern (1966–1975)